

Pädagogische Zielsetzungen der Arbeit an der Grodener Schule

Die Grodener Schule soll eine **lebendige Grundschule** bleiben. Sie bereitet die Kinder auf ihr Leben und den weiteren Schulbesuch vor. Dieses beinhaltet die Vermittlung von Wissen, jedes Kind soll nach seinen Fähigkeiten möglichst viel lernen. Die schulische Arbeit der Grodener Schule ist dabei weit gefasst und reicht **von Inklusion bis zur Begabungsförderung**: Individuelle Leistungsschwächen stehen gleichberechtigt neben besonderen Stärken und Talenten von Schülerinnen und Schülern.

Wir möchten **Freude am Lernen** vermitteln und legen Wert auf das Miteinander und die gegenseitige Rücksicht in der Gemeinschaft.

Kinder sollen nicht nur aus Büchern lernen, sie sollen auch **direkte Erfahrungen** sammeln und die Möglichkeit zum Ausprobieren haben.

Folgende Zielsetzungen stellen hier den Rahmen dar, in den Unterpunkten werden die bereits durchgeführten beziehungsweise geplanten Aktivitäten aufgeführt. Die Auflistung der Aktivitäten versteht sich als flexibel und bei Bedarf jederzeit ergänzungs- und überarbeitungsfähig. Es soll allerdings dadurch auch verdeutlicht werden, was wir als Schule schon in Richtung unserer Leitsätze erreicht haben.

• Individuelle Förderung des einzelnen Kindes (Leitsatz 1)

Grundlegendes Ziel des Unterrichts an der Grodener Schule ist die Förderung des einzelnen Kindes in seinem persönlichen Lern- und Leistungsvermögen. Hierauf wird soweit möglich im Klassenunterricht (z. B. durch Leistungsdifferenzierung) Rücksicht genommen. Eine besondere Förderung erfolgt nach Förderkonzept, sie ist abhängig von der Zuweisung von Lehrerstunden.

- *Vor der Einschulung: Gespräche mit Kindergarten und Gesundheitsamt, bei Zurückstellung möglichst Förderung durch Schulkindergarten*
- *Besondere Wahrnehmung und Einschätzung des Entwicklungsstandes der Kinder im Anfangsunterricht durch*
 - *gezielte spielerische Förderung*
 - *rhythmische Erziehung im motorischen, affektiven, kognitiven und sozialen Bereich*
- *handelndes und selbsttätiges Lernen werden durch entsprechende Unterrichtsformen entwickelt*
- *möglichst kleine Lerngruppe zur Differenzierung/besonderen Förderung*
- *Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Freiarbeit*
- *Sprachförderunterricht in der Schule*
- *Enge Kooperation mit der Fördererschule für eine gezielte Diagnostik*
- *Förderung möglichst nach Förderkonzept*
- *DaZNet-Schule sowie Begabungsförderung im Schulverbund*

- **Musisch-kultureller Bereich – Erfahrung und Förderung musisch-kultureller Ausdrucksformen in vielen Bereichen (Leitsatz 2)**

In unserer heutigen Gesellschaft, in der Kinder meist nur sekundäre Erfahrungen machen, ist es wichtig, Ihnen die Möglichkeit der Primärerfahrung zu bieten. Gerade in musischen Bereich werden Emotionen stark angesprochen, mit dem Ziel die Freude an Musik zu wecken.

Unser Musikunterricht geht dabei über ein reines „Nachsingen“ hinaus: Die Schüler werden direkt (über die eigene Person, die eigene Seele) angesprochen. Durch Bewegungen nach Musik werden die somit erworbenen Gefühle noch intensiviert. Der Sinn für Ästhetik wird ebenfalls durch einen solchen ganzheitlichen Unterricht geschult.

Im musisch-kulturellen Bereich ist der soziale Aspekt sehr wichtig. Nur wenn wir alle gemeinsam singen und musizieren, hört sich ein Lied „richtig“ an. Es gibt keinen Gewinner oder Verlierer, sondern der Weg zum Ziel in Zusammenarbeit mit Mitschülern ist wichtig. Dafür ist allerdings Ausdauer, die durch den Musik- und Kunstunterricht noch erweitert wird, von wesentlicher Bedeutung. Zum Verständnis von Musik und Kunst wird zudem die Fantasie angeregt.

Im Musik- und Kunstunterricht werden die Schüler an große Persönlichkeiten herangeführt und lernen andere eventuell für sie fremde Musikrichtungen kennen. Hierbei steht nicht der kognitive sondern der emotionale Aspekt immer im Vordergrund.

- *Aktives Musizieren mit Gesang und Instrumenten*
- *„Bühne Kunterbunt“*
- *Theateraufführungen, Opernaufführungen (selbst gemacht und eingeladen)*
- *Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulhofes*
- *Förderung der Ausdrucksfähigkeit im aktiven Werk und Kunstunterricht*
- *Blockflötenunterricht im Rahmen eines Projektes der Musikschule Cuxhaven*

- **Literatur- und Medienkompetenz – Entwicklung entsprechender Kompetenz zum aktiven Handeln in einer Medien-und Informationsvielfalt (Leitsatz 3)**

Kinder sollen in die Lage versetzt werden, sich heute und in Zukunft selbstständig mit vielfältig angebotenen Informationen und Texten auseinander zu setzen. Sie sollen verschiedene Arten von Texten in unterschiedlichen Medien kennen lernen. Mit dem Erwerb von Arbeitstechniken und Fähigkeiten, sollen sie in die Lage versetzt werden diese Texte sinnvoll erschließen und nutzen zu können.

Hierzu hat sich die Grodener Schule Schwerpunkte in zwei Medienbereichen gesetzt. Dieses sind die Bereiche "Lesen" und "elektronische Medien".

Das klassische Medium „Buch“ droht im Alltag mehr und mehr an Bedeutung zu verlieren. So rücken wir dieses Medium durch unsere Schülerbücherei in den Vordergrund und bieten unseren Schülern eine anregende Umgebung, in der sie die Freude am Buch neu entdecken können.

Das Lesen hat an der Grodener Schule einen hohen Stellenwert und wird auf vielfältige Weise innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts gefördert und praktiziert.

Andererseits erhalten die Kinder die Möglichkeit, die Orientierung im Bereich der elektronischen Medien zu üben. Sie sollen den Computer als Arbeitsmittel und nicht nur als Spielzeug kennen und nutzen lernen.

- *Schülerbücherei*
- *Leseprojekte*
- *Computerarbeit*
- *Arbeit mit dem Internet*

- **Umwelterziehung / Ernährungserziehung – Bedingungen des Lebens mit und in unserer Umwelt, Übernahme von Verantwortung zur Erhaltung der vitalen Bedingungen (Leitsatz 4)**

Da die Kinder in der heutigen Zeit immer naturferner aufwachsen, liegt ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit im Bereich der Natur- und Umwelterziehung. Diesem Ziel dienen der eigene Schulgarten als „Lernort Naturgarten“ sowie das abwechslungsreiche Außengelände der Schule. Durch eigenes Tun - nämlich Tiere und Pflanzen beobachten, selbst etwas pflanzen, säen, pflegen und ernten - sollen die Schüler unmittelbar Natur kennen lernen und begreifen. Sie erhalten dadurch die Gelegenheit, die Schönheit der Natur zu erfahren und zu erkennen, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen.

Eine steigende Zahl von Kindern in unserer Gesellschaft wird unzureichend oder falsch ernährt und zeigt als Folge häufig Bewegungsunlust und gesundheitliche Probleme.

Deshalb liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit auf der Ernährungserziehung. Die Kinder sollen auf vielfältige Weise etwas über gesunde Nahrungsmittel erfahren, vor allem aber auch durch eigenes Zubereiten von Speisen in der Schulküche.

- *„Lernort Naturgarten“ mit Schulgarten und Klassengärten*
- *Koch-AGs (Nachmittagsangebot)*
- *Gemeinsames Frühstück, gesundes Klassenfrühstück als besondere Aktionen*
- *Schulkiosk*
- *„Hexenküche“ (regelmäßiges Angebot eines gesunden Pausensnacks)*
- *gemeinsames Osterfrühstück (eingeladen durch den Förderverein)*

- **Soziale Zielsetzung – Kinder lernen in und mit der Gemeinschaft, sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für andere (Leitsatz 5)**

Kinder lernen in und mit der Gemeinschaft. Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für andere. Durch diese Verantwortung entwickeln die Schüler soziale Eigenschaften und Fähigkeiten, die Ihnen in unserer leistungsorientierten Gesellschaft sehr von Nutzen sein werden.

Das soziale Lernen geht über rein kognitive Wissensvermittlung hinaus, bei uns ist bereits der Weg das Ziel.

Vor allem Hilfsbereitschaft untereinander ist sowohl im alltäglichen Klassenunterricht als auch in Jahrgang übergreifenden Projekten (z. B. Klassenpatenschaften) besonders wichtig. Die Schüler erleben Tag für Tag, dass sie beim Lernen auf mitmenschliche Hilfe angewiesen sind und ihrerseits anderen helfen müssen, wenn das gemeinsame Lernen und Leben gelingen soll.

Auch in den Pausen lernen die Schüler immer wieder, wie wichtig gegenseitige Hilfe und Respekt sind, da sie sich an den verschiedenen Spielgeräten oder mit Materialien abwechseln müssen.

Die Grodener Grundschule wird als Lern- und Lebensort verstanden. So finden zum Beispiel regelmäßig Schulveranstaltungen statt, in die sich ein jeder Schüler individuell einbringen kann. Die besonderen Fähigkeiten eines jeden Schülers werden dadurch entwickelt und durch die positive Rückmeldung der Gruppe wird die Persönlichkeitsentwicklung bestärkt.

Darüber hinaus entwickeln die Schüler Wertesysteme, die ihnen helfen, in späteren Lebenssituationen Entscheidungen zu treffen.

- Erstellen bzw. Einhalten von Klassen-/Gesprächsregeln
- Beachten der Pausenordnung
- Ausleihe von Spielgeräten
- Gemeinsame Veranstaltungen / Schulleben
 - „Bühne Kunterbunt“
 - Theateraufführungen (selbst gemacht und eingeladen)
 - Sportveranstaltungen, Ausflüge, Schuleislaufen
 - Projektwochen
 - Feste
 - Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulhofes
- Klassenpatenschaften
- Kooperation mit dem benachbarten Kindergarten
- Schulkiosk bzw. „Hexenküche“
- Alternative Arbeitsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Freiarbeit)

Einige dieser Vorhaben finden regelmäßig statt.

• **Elternarbeit (Leitsatz 6)**

Die Elternarbeit in der Grodener Schule ist geprägt durch ein hohes Maß an Offenheit, Motivation und Flexibilität. Sie ist mit den beiden Hand in Hand arbeitenden Bereichen der aktiven Elternvertreter und des Fördervereins gut aufgestellt. Als Beispiel für die hohe Identifikation der Eltern mit der Schule ist die Zahl der im Förderverein eingetragenen Mitglieder (zurzeit 106 Mitglieder bei 169 Schülern) genannt.

Sowohl von Seiten der Elternschaft als auch von Seiten der Lehrerschaft ist die Fortsetzung und Intensivierung der engagierten Zusammenarbeit angestrebt.

- *Informationsveranstaltungen über Themen in den Bereichen Schule und Erziehung*
- *Gesprächskreis „Runder Tisch“*
- *Zusammenarbeit und aktive Mithilfe bei Schul- und Klassenvorhaben*
 - *Der Lernort Naturgarten wurde durch Mitarbeit der Eltern sowie von ihnen zur Verfügung gestellte Materialien erst ermöglicht.*
 - *Mithilfe bei den Koch-AGs, Backaktionen*
 - *Mitgestaltung der Einschulungsfeiern (Kuchen- und Brötchenbuffet)*
 - *Das traditionelle Oster-Frühstück am letzten Tag vor den Osterferien*
 - *Gestaltung von Schulfesten*
 - *Lern-/Lesepaten*
- *Unterstützung vom Förderverein Grodener Schule e.V.*

- **Fortschreibung / Evaluation**

Die Zielsetzungen der Arbeit an der Grodener Schule befinden sich in einem ständigen Prozess der Überprüfung und somit Veränderung, Ergänzung und Fortschreibung.

Im Schuljahr 2011/12 wechselte die Schulleitung und in den darauf folgenden Schuljahren veränderte sich gleichermaßen die Struktur des Kollegiums. Das schulprogrammatische Arbeiten wurde prozessual weiter entwickelt und fortgeschrieben. Einzelne Konzepte (s.u.) sind neu verfasst worden und wurden in die schulische Arbeit integriert. Die **Bausteine eines Schulprogramms** wurden schließlich akzentuiert und übersichtlich dargelegt und in den schulischen Gremien als *Rasterplanung* bzw. Grundlage einer Evaluation beschlossen (ab 11.10.2012).

Im Schuljahr 2011/12 wurde zusammen mit der Förderschule Wichernschule, Cuxhaven, Schwerpunkt Lernen ein **Regionales Integrationskonzept** (RIK) erarbeitet, das im darauf folgenden Schuljahr umgesetzt wurde. Die Beteiligung am RIK bedeutet Veränderung und einen weiteren Schritt des gemeinsamen Lernens. Der Integrationsanspruch des RIKs lebt von seiner Mitwirkung, Kooperation und vor allem von der Einstellung aller Beteiligten. Es bedeutet für alle immer wieder auch eine besondere Herausforderung. Dadurch die Teilnahme am RIK ist sicher gestellt, dass ab dem Schuljahr der Einführung der Inklusion im Schuljahr 2012/13 die Grodener Schule an der Grundversorgung teilnimmt (2 Std./Klasse).

Durch die Ausbildung einer Kollegin zur Sprachlernkoordinatorin im Rahmen der **Teilnahme am DaZNet-Projekt** (seit Februar 2013) soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass an der Grodener Schule Kinder aus bildungsfernen Familien und/oder mit Migrationshintergrund unterrichtet werden. Diese kulturellen und sprachlichen Gegebenheiten wurden bisher noch nicht ausreichend strukturell und systematisch in unseren Schulalltag (oder auch in das Schulprogramm) integriert bzw. berücksichtigt. Die Grodener Schule ist bestrebt, Schüler und Schülerinnen mit mehrsprachigem Hintergrund gleichsam zu fördern, das Potential der Mehrsprachigkeit für unseren Schulalltag auszubauen sowie über die bisherigen Ansätze hinaus stärker in den Bildungsprozess einzubinden. Durch die Einrichtung von DaZNet-Stunden als Förderung soll organisatorisch eine Grundlage zur Individualisierung und Differenzierung gegeben sein. Der Bereich DaZ lässt sich insgesamt sicherlich noch weiter ausbauen. Als Ergänzung (*Pendant*) dazu ist auch die **Teilnahme am Verbund der Begabtenförderung** mit der GS Nordholz und dem Gymnasium AAG, Cuxhaven zu sehen (seit dem Schuljahr 2013/14). Es werden dadurch zusätzliche Angebote in unterschiedlichen Kompetenzbereichen eingerichtet.

Schließlich führten die Ergebnisse des Inspektionsberichtes aus dem Jahr 2011 im Hinblick auf das neue „prozessbezogenen“ Inspektionsverfahren sowie die Beratung durch einen Schulentwicklungsberaters (20.3.2014) zu einer gemeinsamen **Erstellung eines Leitbildes** für die Grodener Schule. Dabei sind die pädagogischen Zielsetzungen der Arbeit der Grodener Schule aus dem „alten Schulprogramm“ ebenso eingeflossen wie auch die seit dem Schuljahr 2011/12 zusätzlichen konzeptionellen Arbeitsschwerpunkte.